

# Einbahnstraßen für die Neustadt

Planungen: Mehr Parkplätze, Verkehrsfluss erleichtern

CH. V. SAVIGNY, NEUSTADT

**S**tau, Verkehrslärm und fehlende Parkplätze: Mit ihren schmalen Fahrstreifen und einem fast undurchdringlichen Straßengewirr war die nördliche Neustadt schon immer ein Problem für Autofahrer und Anwohner. Nach der Eröffnung des Bauprojekts Wallhöfe und dem „Motel One“ an der Ludwig-Erhard-Straße im vergangenen Herbst hat sich die Situation noch einmal verschärft: Zwar sind im Zuge des Neubaus 1.500 Tiefgaragenplätze entstanden – an der Parkplatznot im Stadtteil scheint diese Maßnahme jedoch nicht viel geändert zu haben.

Das vom Bezirksamt beauftragte Ingenieurbüro Schmeck/ Junker sucht nun nach Wegen aus der Verkehrsbredouille. Im Zentrum der Planungen steht das Straßendreieck Hütten/

Neanderstraße/Neuer Steinweg. Problem Nummer eins sind Lieferfahrzeuge und Reisebusse, die sowohl das Motel One als auch das vor drei Jahren eröffnete Hotel Lindner ansteuern. Die dortige Neanderstraße wie auch die Straße Hütten möchte Hans-Dieter Junker vom Planungsbüro zu Einbahnstraßen in Richtung Süden machen. Es entstünde Platz für Lieferparkbuchten, der Verkehr käme besser an diesen Engstellen vorbei, so Junker. Zudem könnten zusätzliche öffentliche Parkplätze gebaut werden. „Ein weiteres Ziel ist es, den Durchgangsverkehr in Richtung Norden aus dem Viertel herauszuhalten“, sagt Junker. „Dieser müsste dann auf den Holstenwall ausweichen.“

Mit dem Start für das Motel One im September letzten Jahres hat sich die Stimmung unter den Mietern des Quartiers merklich verschlechtert. „Wir

sind manchmal kurz davor, militant zu werden“, sagt Anwohnerin Iris Tillmann. „Mein Sohn hat einen Bewohnerparkschein, aber er findet trotzdem keinen Parkplatz.“ Laut Tim Henrik Göhring, Geschäftsführer vom Motel One, weist das Hotel seine Gäste bei der Reservierung auf das Anwohnerparkrecht hin. „Aber bei 1.500 Anrufen pro Tag wird das auch mal vergessen“, entschuldigt sich Göhring. Für seine Gäste hält das Motel One 100 kostenpflichtige Tiefgaragenplätze bereit. Wegen der Parkplatzmisere wünschen sich die Bürger des Quartiers, dass die Behörde rigoros gegen Verkehrssünder vorgeht. „Man sollte das konsequent abzetteln“, findet Tillmann.

Das Konzept des Planungsbüros wird nun vom Bezirksamt begutachtet. Wenn alles glatt geht, könnten die Bauarbeiten bereits Ende des Jahres beginnen.